

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1866

359 (1.1.1867) Der Bazar. Illustrierte Damen-Zeitung

Prospekt

Einladung

zum DAHEIM III. Jahrgang. zum

Daheim. Wöchentlich 1 Nr. von 2 ganzen Bogen oder monatlich ein Heft von 4—5 Nrn. Preis viertelj. 18 Sgr. = 1 Fl. 3 Kr. rh. frei ins Haus. Abonnement.

Nach einer sturmbelegten Zeit beginnt das Daheim zum dritten Male seinen Rundgang durch alle deutschen Gaue. Es klopft an alle Thüren, hinter denen das Bedürfniß nach einem echt deutschen Familienblatte empfunden wird, und bittet um Einlaß.

Nachdem es während einer kriegerischen Zeit sich den Ereignissen gewachsen zeigen mußte, und sich ihnen durch die bekannten Schilderungen und Bilder seiner Berichterstatter und Künstler gewachsen gezeigt hat, schmückt es sich wieder mit den Blüten des Friedens. Es bringt seinen Lesern allwöchentlich eine Fülle der gewähltesten Unterhaltung, gebiegener Belehrung und reiche Illustrationen. Zu seinen deutschen Landsleuten im Ausland kommt das Daheim als ein Repräsentant der alten Heimath, es giebt ihnen ein getreues Bild dessen, was Deutschlands Herz, Kopf und Gemüth in dieser Zeit bewegt, es bringt in Bild und Wort das Beste, was Deutschlands Schriftsteller und Künstler schaffen.

das erste: „Unter den Krystallfuchern im Maderanerthal“ mit zwei Illustrationen bereits erschienen ist), die

Reminiscenzen aus der Hochsommerzeit 1866

seiner Berichterstatter und Künstler, — sie alle haben den Ruf des Daheim festgesetzt und ihm eine so weite Verbreitung geschaffen. Beiträge wie die Besuche unsres Berichterstatters bei

Moltke, Vogel von Falckenstein und Goeben,

wie

Gillts Besuch im preussischen Staatschacke,

und vieles Andere bedürfen ebenfalls keiner Anpreisung.

Mit Neujahr beginnt das Daheim eine große spannende Novelle seines geschätzten Mitarbeiters G. Gillt:

Das Geheimniß des Fürstenhauses.



Zweitkampf zwischen einem preussischen Husaren-Major und einem österreichischen Manerittmeister aus dem Reitergefecht bei Presburg. Originalzeichnung von W. Camphausen.

Indem wir zum Abonnement auf den dritten Jahrgang einladen, glauben wir die bekannten Leistungen des Daheim für sich selbst sprechen lassen zu können. Seine spannenden

Novellen

der ersten Erzähler der Gegenwart, seine naturwissenschaftlichen Artikel von Baldamus, Schlegel und Hermann Wagner mit Illustrationen von Leutemann und R. Kretschmer, seine

Jagd- und Waidmannsbilder

von Guido Hammer, Kostosky und Deiker, seine literarischen, geschichtlichen und belletristischen Beiträge,

seine Wanderungen durch Deutschlands große Werkstätten, (Drehse),

seine Seebilder vom Korvettenkapitän Werner,

die süddeutschen und oberbairischen Volksbilder mit Illustrationen, die

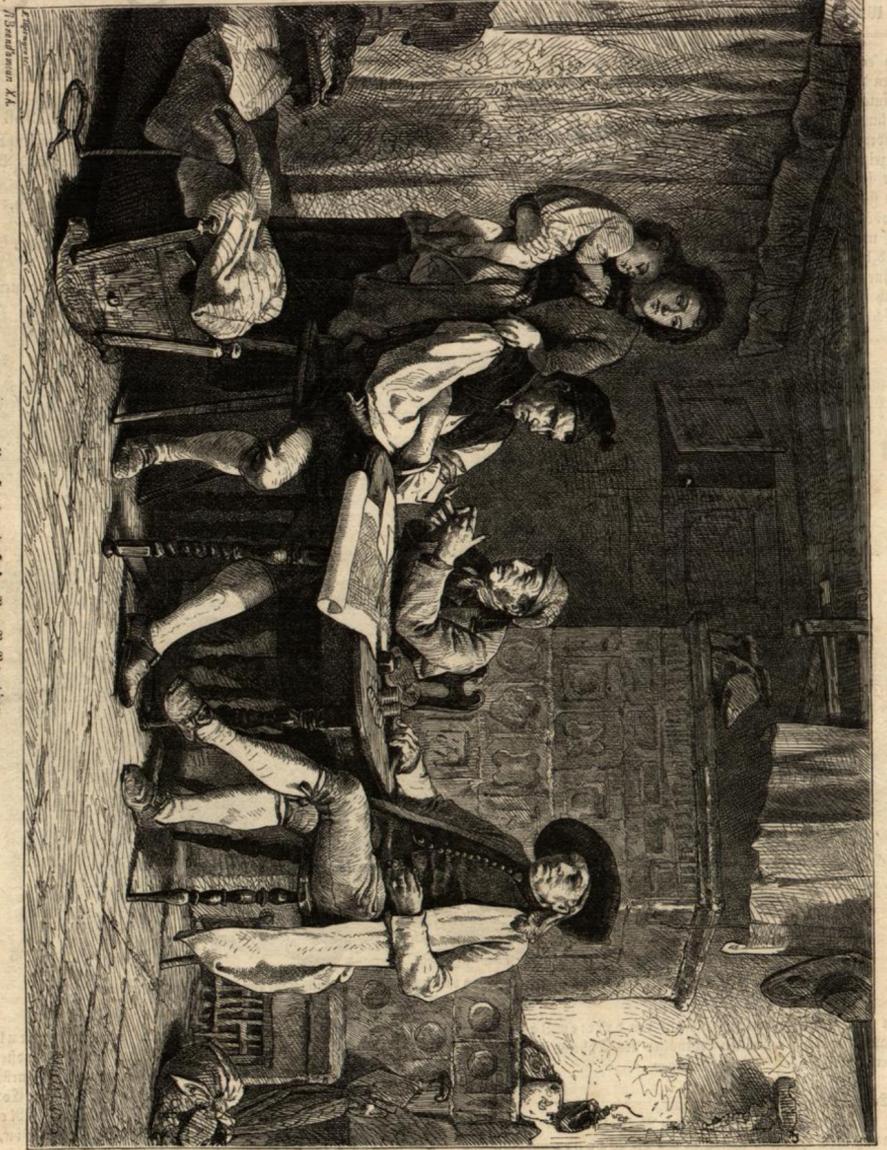
schweizerischen Verkehrs- und Kulturbilder, seines Berichterstatters und Specialartisten A. Mosengel (von denen

Durch die Fortsetzung der Besuche bei den bedeutendsten Männern der Gegenwart, durch gebiegene, das brennendste Interesse des Augenblicks berührende oder in die Vergangenheit zurückgreifende Beiträge bekannter Mitarbeiter, wie: R. Abé-Lallemant, Constantin Tischendorf, Dr. Wald, Bollert, G. Heselie, Roquette, Brachvogel, A. v. Auer, R. Gerol und A. Vaudissin, wie der Verfasser der Artikel über den Staatsstreich („wie man kaiserliche Manuscripte druckt“ u.), Ottilie Wildermuth, Jul. Rodenberg und Anderer, wird das Daheim wissen, sich auch ferner den hohen Aufgaben der Zeit gewachsen zu zeigen.

Der Raum verbietet eine weitere Aufzählung des Inhalts, von den Illustrationen mögen die hier abgedruckten eine Probe geben. Eine Nummer enthält 16 Seiten wie die vorliegende, mit reichen Illustrationen. Ein vierteljährliches Abonnement für den geringen Preis von 18 Sgr. = 1 Fl. 3 Kr. rh. (das Heft 6 Sgr. = 21 Kr. rh.) wird am besten die Vorzüge des Daheim auseinandersetzen und es wird Sorge des Blattes selbst sein, seine Leser nicht wieder los zu lassen. Wir bitten den umstehenden Bestellzettel ausgefüllt der angegebenen Buchhandlung einzusenden.

Die Daheim-Expedition (Velhagen & Klasing) in Leipzig.

DAHEIM III. Jahrgang.



Im Haus mit Got. von S. Gantler.

Bei Th. Ulrici in Carlsruhe, Lammstraße 4, bestelle

1 Daheim III. Jahrgang. Von Neujahr ab

}	in Nummern.	(Das Nichtgewünschte gefälligst zu durchstreichen.)
	in Heften.	

Name und Wohnung:



Verlag der Expedition des Bazar in Berlin, Linden 23. — Druck von G. O. Traubner in Berlin.

Preis-Ausschreiben.

Die Redaction des Bazar hat sich entschlossen, ein Preis-Ausschreiben für weibliche Handarbeiten zu erlassen. Die Vermuthungen, welche durch ähnliche Unternehmungen gewoht zu werden pflegen, oft genug begründete Vermuthungen, daß man einerseits durch die Anbietetung von Preisen die Theilnahme des Publikums, welche dem Bazar zu schwinden droht, wieder anzufachen, andererseits durch die Resultate der Concurrenz die Spalten der Zeitung, denen es an Stoff zu fehlen beginnt, füllen wolle, haben wir nicht zu fürchten. Sie können nicht dem Bazar gegenüber laut werden, welcher seit zwölf Jahren von Nummer zu Nummer stetig wachsenden Fortschritt zu machen im Stande ist. Unsere Beweggründe zur Ausschreibung einer derartigen Concurrenz sind vielmehr aus der Lebenskraft und unerlöschlichen Thätigkeit, welche in einer Viertel-Million Exemplaren in alle Welt geht und aus der Welt das Beste zur Anschauung bringt. Unsere Beweggründe zur Ausschreibung einer derartigen Concurrenz sind vielmehr aus der Lebenskraft und unerlöschlichen Thätigkeit, welche in einer Viertel-Million Exemplaren in alle Welt geht und aus der Welt das Beste zur Anschauung bringt.

An diesem Sinne erscheinen uns die üblichen Prämien, welche bei ähnlichen Concurrenzen ausgesetzt wurden, Prämien von 100, 50 und 25 Thalern, weder der Verbreitung des Bazar, noch der Bedeutung des Unternehmens angemessen und wir bestimmen daher für die beste, uns eingelangte Handarbeit einen Preis von 300 Thalern Preuß. Courant (875 Gulden rh.), die zweitbeste einen Preis von 300 Thalern Preuß. Courant (825 Gulden rh.), die drittbeste einen Preis von 200 Thalern Preuß. Courant (350 Gulden rh.), ferner, für die fünf nächstbesten Arbeiten Preise von je 100, 50, 25, 15 und 10 Thalern Preuß. Courant.

Nicht etwa für ansehnliche Kunstwerke, nicht für Arbeiten, welche einen Aufwand von Apparaten und Kosten verlangen, bieten wir diese Prämien, sondern für solche und besonders solche, welche eine wahre Bereicherung des Gebietes weiblicher Handarbeiten, d. h. von praktischen Werthe sind, mag ihre Herstellung noch so einfach, ihr Name uns unter den Bekanntheiten des Alltagslebens noch so geläufig sein. Unser Lohn dagegen ist eine allseitige Theilnahme, ein gemeinsames Streben, ein gemeinsames Ziel, ein gemeinsames Glück, ein gemeinsames Glück.

Und dennoch fordern wir alle unsere Abonnentinnen, fordern die gesammte Frauenwelt auf, an dieser Concurrenz selbstthätig theilzunehmen; denn je zahlreicher die Einladungen, je größer die Auswahl, desto eher wird der Sieg!

Die speciellen Bestimmungen über unsere Anforderungen sind in der sechsten erschienenen Nummer des Jahrgangs 1867 enthalten.

Berlin, im Januar 1867.

Die Redaction des Bazar.

Kostenfreie Insertion offener Stellen.

In den betriebliditen gesellschaftlichen Verhältnissen gehört die Schwierigkeit für Frauen, eine ihren Wünschen und Können entsprechende Beschäftigung zu finden. Gewöhnlich stehen ihnen, um dieselbe zu finden, nur zwei Wege offen: Die kostspielige Annonce oder der sogenannte Commissionäre Vermittlung, welche aber noch kostspieliger als jene und überdies gefährlich ist, da bei den taubensüchtigen Commissionären von Angebot und Nachfrage der unredliche Vermittler nur zu leicht eine gefährliche Form für betrügerischen Handel findet. Wohl hat man in neuerer Zeit nach dem Beispiele Englands in einzelnen Städten Bureaus gegründet, in welchen den Arbeit suchenden Frauen unentgeltlich vacante Stellen nachgewiesen werden; indess stehen diese Institute noch sehr vereinzelt da und sind vorläufig nur von localer Bedeutung.

Alle unsere Leserinnen haben mit uns sicher diese Verhältnisse längst erkannt, theilweise selbst empfunden, und glauben wir deshalb es mit allgemeinem Beifall begrüßt zu sehen, wenn wir mit einem Verjuche hervortreten, welcher jene Verhältnisse beseitigen dürfte.

Unser Plan ist einfach der, alle uns zugehenden Insertionen offener Stellen, durch Frauen zu besetzender Stellen unentgeltlich im Bazar zum Abdruck zu bringen. — Denjenigen, welche Beschäftigungen und Stellen zu vergeben haben, wird hierdurch neben der freien Insertion die Gewißheit, daß ihre Annonce mehr als einer Million Frauen in die Hände gelangt, ihr Wunsch also sicher befriedigt wird, während andererseits die Stellensuchenden bei der voransichtlich einlaufenden großen Anzahl von Vacanzen zu den ihnen geeignet erscheinenden nur sich zu melden haben, mithin vor allen anderen Zeitungen bietet, beruht in der Art und Weise seiner Verbreitung, indem er nicht nur in allen Ländern, sondern auch in die Kreise der Hohen und Reichen, welche Beschäftigung nur zu gehen gewohnt sind, zum Besetzen gelangen, sondern auch in die Kreise der Hohen und Reichen, welche Beschäftigung nur zu gehen gewohnt sind, nehmen oder ihre Adresse nur für uns beifügen, damit wir ihnen die einlaufenden bezüglichen Angebote übermitteln können. Wir scheuen diese Mühe nicht, weil wir von der Ueberzeugung durchdrungen sind, daß es eines Weltblattes Bedeutung ist, der Welt nützlich zu sein!

Und so laden wir alle unsere Abonnentinnen und Abonnenten auf dem ganzen Erdkreise ein, sofern sie Damen zu beschäftigen wünschen, als da sind: Lehrerinnen in allen üblichen Fächern, Wäscherinnen, Copisteninnen, Gouvernanten, Gesellschaftsleiterinnen und Sonstigen, selbständige Hauswirthinnen, Directricen, Buchhalterinnen und Verwalterinnen, Paß- und Confectionsarbeiterinnen, Stickerinnen und Strickerinnen, Näherinnen für Maschinen und Handarbeit u. s. w. u. s. w., ihre Wünsche, resp. Annonce in frankirtem Briefe und mit Beifügung ihrer Adresse, an die Redaction des Bazar zur unentgeltlichen Veröffentlichung einzusenden. Mit einer der nächsten Nummern des Bazar hoffen wir demnach das erste Verzeichniß vacanter Stellen unseren Abonnentinnen mitzutheilen.

Berlin, im Januar 1867.

Die Redaction des Bazar.

Der geringe Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich **mur 1 Fl. 30 Xr. rhein.**

Alle acht Tage erscheint eine Nummer. — Probe-Nummern werden von allen Buchhandlungen und Post-Beamten des In- und Auslandes zur Ansicht geliefert; Auswärtigen auf frankirte Bestellung gratis.

Berlin, 1. Januar 1867.
Die Expedition des „Bazar.“

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Beitung.

Bei der
G. Braun'schen Hofbuchh. in Karlsruhe

bestelle zu neben angegebener Preise:
1 Bazar, Berliner illustrierte Damen-Beitung.
1867. 1. Quartal.

Bestellenden dieselbigen bitten wir im Falle des Abonnements unter Beifügung des Namens und der Wohnung der genannten Buchhandlung zu überlassen.

Wachsende geben wir einzig dem vorigen Jahrgang entnommene Illustrationen; des besagten Jahres wegen nur solche von vornehmer geistiger Haltung und nur in geringem Mannigfaltigkeit.

Der Bazar, die reichhaltigste und nützlichste Familienzeitung, hat durch seinen ungeheuren Erfolg wol am Besten bewiesen, daß er die Aufgabe, welche er bei seinem ersten Erscheinen sich stellte, in den vollendeten zwölf Jahrgängen glänzend gelöst hat. Schon wird er in einer Auflage von mehr als einer Viertel Million Exemplaren, in acht verschiedenen Sprachen gedruckt und nach allen Welttheilen verschickt, er ist die verbreitetste Zeitung der Gegenwart. — Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in größtem Folioformat) lehren das Modische und Praktische zugleich, lehren die Abonnenten die gesamte Garderobe selbst anzufertigen und dadurch wertvolle Ersparungen zu machen. Sie bringen gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe zur gesamten Garderobe der Damen, Mädchen und Knaben, sowie der Leibwäsche überhaupt, in Zeichnung und Beschreibung so klar und faßlich, daß auch die ungeschulteste Hand ein kunstreiches Kleidungsstück darnach zu schneiden und anzufertigen kann. Täglich über 1500 Abhebungen umfassen gleichfalls die gesamte Leibwäsche, Damen- und Kinder-Garderobe, ferner alle übrigen Gegenstände aus dem Bereich weiblicher Handarbeiten nach dem modernsten Geschmack: Porzellan und Berliner Originalmuster für Stickerei, Weißstickerei, Tapissiererei, Applikation und Sontage, Filz, Strick, Häfel, Knäufel und Perlenarbeiten; endlich in regelmäßiger Reihenfolge die neuesten Modenbilder. — Aber auch der belletristische Theil des Bazar gewährt das Beste aus den Gebieten des Nützlichen und Schönen, des Beliehenden und Unterhaltenden. Redigirt von Julius Reuberger u. Karl August Heigel, zählt er zu seinen Mitarbeitern die tüchtigsten Kräfte, die bekanntesten Namen wie Beta, Verlags, Brauhogel, Dohm, Frenzel, Heibel, Gerhäuser, Grosse, Heffner, Kistler, Hofer, v. Holzendorf, Klette, Koffat, Louise Mühlbach, Neumann-Strela, Elise Pollo, Ring, Roquette, Schilling, Schmidt-Weissenfels, Dittlie, Silbermuthbe. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Bücher für Klavier u. Gesang, neue Tanzvorträge, Räthsel, Rebus, Schach- u. Köstel-Spiel, Räthsel, Gerhäuser, Grosse, Heffner, Kistler, Hofer, v. Holzendorf, Klette, Koffat, Louise Mühlbach, Neumann-Strela, Elise Pollo, Ring, Roquette, Schilling, Schmidt-Weissenfels, Dittlie, Silbermuthbe. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Außerdem bringt der belletristische Theil Musik-Bücher für Klavier u. Gesang, neue Tanzvorträge, Räthsel, Rebus, Schach- u. Köstel-Spiel, Räthsel, Gerhäuser, Grosse, Heffner, Kistler, Hofer, v. Holzendorf, Klette, Koffat, Louise Mühlbach, Neumann-Strela, Elise Pollo, Ring, Roquette, Schilling, Schmidt-Weissenfels, Dittlie, Silbermuthbe.



1/4 Million } Abonnentenzahl dieser Zeitung. Die ersten zwei Nummern des neuen Jahrgangs 1867 sind bereits erschienen. Abonnentenzahl dieser Zeitung } 1/4 Million